Objekt:	Prager Groschen mit zwei Gegenstempeln des Schwäbischen Münzbundes
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 8398

Beschreibung

Die in Böhmen geprägten Groschen wanderten in großer Zahl nach Westen und liefen auch in hoher Zahl im deutschen Südwesten um. Während des frühen 15. Jahrhunderts verschlechterten sich Gewicht und Edelmetallanteil der Prager Groschen immer mehr. Um die alten, vollwertigen Münzen von den neuen, minderwertigen zu unterscheiden, wurden sie mit Gegenstempeln versehen und so als gültiges Zahlungsmittel gekennzeichnet, bevor sie in den lokalen oder regionalen Geldumlauf gelangten.
Dieser Prager Groschen trägt auf seiner Vorderseite zwei unterschiedliche Gegenstempel des Schwäbischen Münzbundes. Dieser im Jahr 1423 geschlossenen Vereinigung gehörten die Grafschaft Württemberg sowie 15 (Reichs-)Städte in Oberschwaben und am Bodensee an. Die Kontermarken dieses Bundes zeigen einen Adler, dessen Flügel aus jeweils drei Federn bestehen, und einen Stern mit fünf schmalen Strahlen.
[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber
Maße:	D. 26 mm, G. 2,5 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1376-1400
	wer	
	wo	Kutná Hora

Hergestellt	wann	1430
	wer	Schwäbischer Münzbund
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Wenzel von Luxemburg (1361-1419)
	wo	
[Zeitbezug]	wann	14. Jahrhundert
	wer	
	wo	
[Zeitbezug]	wann	15. Jahrhundert
	wer	
	wo	
[Zeitbezug]	wann	500-1500
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Gegenstempel
- Groschen
- Münze
- Wappen
- Zahlungsmittel

Literatur

- Frauenknecht, Erwin (Bearb.) (2016): Die Goldene Bulle, Karl IV. und der deutsche Südwesten. Ausstellungskatalog Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Stuttgart, Nr. VI.3b.
- Krusy, Hans (1974): Gegenstempel auf Münzen des Spätmittelalters. Frankfurt/MAin, Nrn. S 5,1 / S 5,6.